

*Wolffhart der Ältere von Brandis bittet Bürgermeister und Rat von St. Gallen, ihm und seinen Erben bei der toggenburgischen Erbschaftsregelung den mit der Angelegenheit vertrauten Bürgermeister Rudolf Gelter zu einem Gerichtstag nach Bludenz zu Hilfe zu schicken.*

*Or. (A), StadtA St. Gallen, Missiv v. 30. Januar 1439. – Pap. xx/xx cm. – Siegelspuren aufgedrückt. – Anschrift (15. Jh.): Den fürsichtigen vnd wysen dem bürgermaister vnd rät ze sant Gallen minen besünder gûten fründen.  
Auszug: UB St. Gallen V,4128a.*

l<sup>1</sup> Min<sup>a)</sup> willigen dienst vor. Lieben gûten fründ. Jch bitt || l<sup>2</sup> ùch gar mit gantzem ernst, dz jr als früntlichen wellint || l<sup>3</sup> sin vnd mir vnd andren minen mitterben zûsendint || l<sup>4</sup> ùwern bürgermaister den Gelter<sup>1</sup> zu vnssem tag l<sup>5</sup> gen Bludentz<sup>2</sup> vff die alten vasnacht ze nacht da ze l<sup>6</sup> sin, won wir sin nitt enbern mugend, vnd vormals l<sup>7</sup> me by vns gewesen ist vnd vnsere sach erkunnet hât. l<sup>8</sup> Her vmb so lassent mich nitt. Kann jch dz jemer jn sôlichen l<sup>9</sup> oder meren sachen vmb ùch verdienen, sond jr mich l<sup>10</sup> willig vindingen. Geben ze Bern am nächsten frytag vor l<sup>11</sup> vnsere fröwentag ze liechtmis anno domini M<sup>o</sup> CCCC XXX VIII<sup>o</sup>.

l<sup>12</sup> Wolffhart von Brandis<sup>3</sup> l<sup>13</sup> der elter fryg.

a) *Initiale M xx cm lang.*

<sup>1</sup> *Rudolf Gelter, zw. 1419-1441 mehrmals turnusgemäss Bürgermeister von St. Gallen. –* <sup>2</sup> *Bludenz, Vorarlberg (A). –* <sup>3</sup> *Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459.*